

# GartenLandschaft Berg & Co in Sinzig-Westum

*Unternehmensphilosophie ging in wenigen Jahren auf*

**Gerd Distelrath**

Das Unternehmen GartenLandschaft Berg & Co in Sinzig-Westum wurde mit dem Projekt Ettelbruck in Luxemburg im Jahre 2010 in „best private plots – die besten Gärten 2010“ ausgezeichnet. Bewertet wurden dabei anspruchsvolle Gestaltungsideen und ästhetische Lösungen, innovative Pflanzen- und Materialverwendung und die Berücksichtigung ökologischer Zusammenhänge. – In der Kategorie Gartendesigner des Jahres 2011 trat das Unternehmen dann als Sieger mit dem Gartenprojekt „Moderne Architektur trifft Landschaft“ beim TASPO Award 2011 hervor. – Die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz beschiedte das noch junge Unternehmen der Kreiswirtschaft schließlich mit seiner Gartenlounge, die großen Anklang fand.

Drei Beispiele, die zu beachtlichem Staunen in Branche und Öffentlichkeit führen dürften. Wenn ein Unternehmen nach wenigen Jahren des Aufbaus über die Landesgrenzen hinaus so auf sich aufmerksam machen kann, dann muss den Gründern eine nicht von heute auf morgen entstandene Unternehmensphilosophie vor Augen schweben. Dem ist in der Tat so!

## **Unternehmensphilosophie**

Peter Berg und Susanne Förster sind seit dem Start der Firma in Sinzig-Westum vor mehr als zehn Jahren nur für Gartenliebhaber mit einem hohen ästhetischen Anspruch tätig geworden. Ihr Unternehmen ist auf eine kreative, individuelle und nachhaltige Gartengestaltung ausgerichtet. Ein schlanker Verwaltungsappa-

*Der gestaltete Garten  
ist ein erholsamer  
Rückzugsort.*



rat und ihre tägliche Mitarbeit auf den Baustellen gehören zu ihrem Leitbild, zu dessen Erfüllung auch geeignete Mitarbeiter benötigt werden. In Verbindung mit schulischen Einrichtungen werden diese selbst herangebildet – vom Auszubildenden bis zum Gärtnermeister und Techniker im Garten- und Landschaftsbau. Die beiden Gesellschafter äußern sich folgendermaßen dazu: „Der Auszubildende arbeitet nach zwei Jahren schneller und besser als ein ungelernter Mitarbeiter. Der Facharbeiter ist doppelt so schnell wie der Auszubildende gegen Ende der Ausbildungszeit. Und der Meister steigert dessen Leistung noch einmal um 30 Prozent.“ Solche Vorstellungen sind mehr als ein Steckenpferd der Gesellschafter. Nur so können die Projekte, bei denen die Kunden täglich den Fortschritt und die Vollendung ihrer Aufträge sehen, optimal realisiert werden.

Es wäre falsch, den Mitarbeiter in diesem Zusammenhang allein über seine körperliche Leistungsfähigkeit zu definieren, sondern er ist im Rahmen des Leitbildes zu sehen, das allen im Betrieb hohe Disziplin abverlangt, begleitet von Freude über jedes gelungene einzigartige Kundenprojekt. Das etwas in Vergessenheit geratene Wort *Berufsethos* gilt es hier besonders zu betonen. Leitbilder dienen allen im Betrieb

Beschäftigten zur Orientierung. Die beiden Betriebsinhaber sind auch darauf bedacht, ihr Firmenziel ohne ein kostspieliges Anlagevermögen mit Betriebsgebäuden zu erreichen. Es gibt keinen Lastkraftwagen, keinen Bagger und keinen Radlader. Stattdessen werden Leihmaschinen nach Bedarf bei den einzelnen Projekten eingesetzt. Jedoch wird an der Ausstattung mit qualitativ hochwertigen Kleingeräten für die tägliche Arbeit nicht gespart.

Peter Berg hat seine Berufung nach dem Vordiplom als Bauingenieur im Jahre 1986 gefunden, indem er sich zum Gärtnermeister und zum staatlich geprüften Techniker im Garten- und Landschaftsbau qualifizierte. Er eignete sich darüber hinaus nach dem Vorbild japanischer Meister die Kombination von Planung und Ausführung aus einer Hand an. Die sechsjährige Tätigkeit als leitender Angestellter im Garten- und Landschaftsbau gaben ihm alsdann das notwendige Rüstzeug in Theorie und Praxis für die Gründung der Firma GartenLandschaft Berg & Co GmbH mit Susanne Förster. Sie verfügt ebenfalls über eine hohe einschlägige Qualifikation dieses Gewerbezweiges. Im Betrieb deckt sie die kaufmännischen Bereiche von der Kalkulation bis zur Angebotsabgabe mit Baustellenleistung ab.



*Am liebsten verwendet der Gartenexperte Berg heimisches Material, Natursteine aus der Region: Basalt, Tuff, Schiefer und Grauwacke.*

### **Bedeutende Auszeichnungen beflügeln junges Unternehmen**

Beim eingangs erwähnten Projekt Ettelbruck in Luxemburg waren elf Meter Höhenunterschied in den Entwurf des Gartens zu integrieren. „500 Tonnen Basalt wurden verbaut und lassen den Eindruck einer natürlichen Felsenlandschaft der Eifel oder der luxemburgischen Schweiz entstehen. Der Stein fand Verwendung in Form von Splitt, Fels, gesägten Platten, Treppenanlagen und beim Bau von Trockenmauern. (...) Der dunkle Basalt erzeugt ein einheitliches Bild, einen Hintergrund, der die vielfältigen Staudenpflanzungen ideal zur Geltung bringt. (...) Ein kleiner Wasserfall überdeckt die Geräusche der Umgebung. Hinter dem Haus führt ein eleganter Steg zu einer Terrasse, die künftig von einer Laube beschattet werden soll.“<sup>(1)</sup>

Der Ehrung - TASPA-Award als bester Gartendesigner 2011 - lag die Gestaltung eines Privatgartens in Trier mit Naturstein zugrunde. „Dabei galt es, mit moderner Gartenarchitektur einen Übergang vom Bungalow zur offenen Landschaft zu schaffen. Peter Berg schirmte den Garten zur Straße hin ab und ließ den Blick an der hinteren Grundstücksgrenze frei. So scheint, als würde sich der kleine Garten bis zum Horizont erstrecken. Ein Konzept, das Fachleute überzeugte.“<sup>(2)</sup>

Das dritte eingangs erwähnte Projekt war die von Peter Berg geschaffene Oase der Ruhe mit tausenden von Besuchern mitten auf der Bundesgartenschau 2011. „In seiner Gartenlounge in Koblenz vergangenen Sommer lockte eine weiße Bank vor einer Natursteinmauer zum Entspannen – abgeschirmt von den Besucherströmen – durch Wasser und Gräser, die mit blauen und grünen Blüten kombiniert waren. Der Garten ist inzwischen abgebaut. Aber er wird ab April 2012 bei der Floriade in Venlo wieder zu sehen sein.“<sup>(3)</sup>

### **Heimisches Material**

Am liebsten verwendet der Gartenexperte Berg heimisches Material, Natursteine aus der Region: Basalt, Tuff, Schiefer und Grauwacke. Darin sieht er Vorteile, nämlich, dass sie am besten in das Landschaftsbild nah und fern passen und nicht störend für das Auge wirken. Zudem ist dieses Gestein an das Klima und eventuelle Temperaturschwankungen gewöhnt. Mit Vorliebe verwendet er Basalt aus dem Mayener Raum. Dieses Material passt gut zu moderner Architektur und hat außergewöhnlich gute physikalische Eigenschaften. Vielleicht liegt Berg die Arbeit mit Basalt auch im Blut, denn schließlich hat sein Großvater noch in einem Basaltsteinbruch gearbeitet. Peter Berg wird ein

Gespür für Materialien bescheinigt, das seinen Außenarbeiten einen unverkennbaren Stil verleiht.

Zum Naturstein im Garten kommen als weitere Basis die **Pflanzen**. Sie werden eigenhändig in der Baumschule ausgesucht. Wasser kommt als Gestaltungselement erst dann in Frage, wenn es auch richtig in Szene gesetzt werden kann.

Das Unternehmen sieht seine Kernkompetenz in nutzenorientierten Konzepten und deren Realisierung, d.h. die hergestellten Gärten müssen pflegeleicht sein. Dies ist nur über eine gute Planung und Ausführung zu schaffen, zu der auch eine optimale Bodenvorbereitung zählt.

### Organisches Wachstum prägt den Betrieb

Inzwischen beschäftigt die GartenLandschaft Berg & Co acht Mitarbeiter und einen Auszubildenden. Sohn Daniel hat seine erste Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau abgeschlossen. Er war mit der ELCA (European Landscape Association) einige Wochen in Japan, um die Steinsetzung nach dortigem Vorbild zu erlernen. Er hat seinen festen Arbeitsplatz bereits im Betrieb und ist gegenwärtig dabei, sich weiter zu qualifizieren. Auch die älteste Tochter Miriam bringt durch ihr Architektur-Studium einschlägige Erfahrungen mit.

Das ist ein Glücksfall, denn der berufliche Weg der eigenen Kinder ist für Familienunternehmen, die nach wie vor die gewerbliche Wirtschaft prägen, von großer Bedeutung.

### Außergewöhnliche Gärten

Gärten außergewöhnlicher Art zu bauen, ist für die beiden Gesellschafter Peter Berg und Susanne Förster sowie für alle Mitarbeiter zur Leidenschaft geworden. Das ist spür- und sichtbar in den realisierten Projekten.

Peter Berg beginnt nun auch darüber zu schreiben. 2010 ist sein erster Bildband zum Thema „Moderne Gartenarchitektur“<sup>(4)</sup> erschienen. 2012 folgt zusammen mit der Autorin Petra Reidel sein zweites Werk mit dem Titel „Naturstein im Garten“<sup>(5)</sup> Wer ihn kennt, weiß, dass es nicht sein letzter „Wurf“ bleiben wird.

Peter Berg ist überzeugt davon, dass seine Kunden zu den Menschen zählen, die viel und intensiv arbeiten. Sie brauchen daher nach seinen Erkenntnissen einen Garten als erholsamen Rückzugsort, der ihnen oftmals genauso wichtig ist wie das Haus, in dem sie leben

#### Anmerkungen:

- 1) Internationale Beispiele zu Gartenarchitektur, best private plots 10 – die besten Gärten 2010, Team private plots, Wien 2010, S. 84.
- 2) Fachzeitschrift: TASPO Gartendesign, Ausgabe 1, Januar/Februar 2012, S. 18, 42. Jahrgang
- 3) Die Gärtner – Fachzeitschrift 2/2012 – 24. Januar 2012, S. 24
- 4) Moderne Gartenarchitektur – minimalistisch, formal, puristisch – Originalausgabe Becker Joest Volk Verlag 2010.
- 5) Naturstein im Garten – Originalausgabe Becker Joest Volk Verlag 2012.



*Natursteine aus der Region passen hervorragend.*